

Nachrichten der Stadtgemeinde LIEZEN



9. Folge

Liezen im April 1970

Liebe Mitbürger !

Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1970 wurde in der Gemeinderatsitzung vom 2.4.1970 einhellig verabschiedet.

Diesmal war es ein Rekordbudget von nahezu 20 1/2 Millionen Schilling. (16,1 Mill. im Ordentlichen Haushalt und 4,3 Mill. im Außerordentlichen Haushalt)

Der Beschlußfassung im Gemeinderat gingen zahlreiche Beratungen voraus ; allein im Rechts- und Finanzausschuß wurde der Voranschlag dreimal behandelt.

Ich glaube , es ist ein Budget für ganz Liezen geworden, die Vorhaben im Außerordentlichen Haushalt bezeugen dies. Näheres darüber erfahren Sie in dieser Aussendung.

Ich bitte um freundliche Aufnahme der 9. Folge der " Liezener Stadtnachrichten " und verbleibe

Ihr

A handwritten signature in cursive script, likely belonging to the Mayor of Liezen, is written over the printed name 'M. W. ...'. The signature is fluid and somewhat stylized, with a prominent initial.

EHRENBLATT DER STADT LIEZEN

Feuerwehrhauptmann Konrad PRETTEREBNER der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Liezen wurde zum Abschnittskommandanten für das Funkwesen des Bezirkes Liezen ernannt.

Das Steiermärkische Landesfeuerwehrverdienstkreuz in Silber wurde an Feuerwehrhauptmannstellvertreter Maximilian MISKULNIG,

das Steiermärkische Landesfeuerwehrverdienstkreuz in Bronze an Schriftführer Konrad LEITNER ,
Löschmeister Horst FREIBERGER und
Theobald MISSETHON
verliehen.

Die Ehrennadel in Gold des Steirischen Blaskapellenverbandes erhielt der Bezirksobmann der Blaskapellen, Gemeinderat Alfred PIRKER .

Das Ehrenzeichen des Steirischen Blaskapellenverbandes erhielten für 15-jährige Tätigkeit in der Stadtkapelle

Hermann JAMNIG und Karl STENITZER.

Das Verdienstzeichen in Bronze des Steirischen Blaskapellenverbandes erhielten

Fritz RIEGLER und Max LEITNER

für hervorragende Verdienste um die Steirischen Blaskapellen.

Überblick über das Jahr 1969

Nach langen Bemühungen erhielt Liezen wieder einen Augenfacharzt, der am 15.3.1969 seine Tätigkeit in Liezen aufnehmen konnte.

Bereits mit Ende Jänner 1969 erhielt unsere Stadt ein neues Postamt. Dieses wurde mit einem Festakt am 31.1.1969 seiner Bestimmung übergeben.

Durch die großen baulichen Maßnahmen der Post- und Telegrafverwaltung im Zuge der Vollautomatisierung unseres Telefonnetzes mußten vom Frühjahr bis Herbst zahlreiche Erschwernisse in Kauf genommen werden, die durch die Aufgrabungen entstanden sind. Den Anfang hiezu machte bereits am 15.4. die Verlegung einer großen Kabelleitung und die Errichtung von Schächten am Hauptplatz.

Unsere Stadtpfarrkirche erhielt ein neues großes Kreuz, dessen Korpus der Liezener Künstler Manfred Fasching geschnitzt hatte.

Das Einkaufszentrum war wieder sehr rege und veranstaltete am 9.5.1969 einen " Tag des Einkaufszentrums ".

Im Alpenbad Liezen konnte man im Jahre 1969 einen günstigen Betrieb feststellen. Es waren diesmal 75 Badetage gegenüber 53 Badetagen im Vorjahr 1968.

Sehr erfreulich war für uns der Besuch von Bürgermeistern des Landkreises Wetzlar im Mai und anfangs Juni der Besuch des Männergesangsvereines Oberbiel. Dieser Klangkörper veranstaltete gemeinsam mit unserer Stadtkapelle und der Chorgemeinschaft einen schönen Gemeinschaftsabend.

Die Leistungen unserer Städt. Volksmusikschule wurden in einem Jahreskonzert am 29.6. wieder unter Beweis gestellt.

Die Firma Servas errichtete das zweite Betriebsgebäude in Liezen; es konnte am 6.10.1969 die Gleichfeier abgehalten werden. Die Festredner bei dieser Veranstaltung betonten die Wichtigkeit dieser Betriebsgründung mit der damit verbundenen Schaffung weiterer Arbeitsplätze. Dieser Betrieb zählt bereits heute rund 250 Beschäftigte.

Der Gemeinderat der Stadt Liezen besuchte am 2.7.1969 das VÖEST-Werk Liezen. Eine Führung hinterließ wertvolle Eindrücke von der Größe dieses Werkes.

Am 23.8. wurde in würdiger Form das 100-jährige Bestehen der Waldgenossenschaft Liezen gefeiert.

Am darauffolgenden Tag wurde auf der Hintereggeralm ein Gedenkstein enthüllt, der an das Wirken dieser Genossenschaft erinnern soll.

Bei der umfangreichen Bautätigkeit in unserer Stadt fielen zwei Umbauten in der Hauptstraße und zwar der Umbau des Schuhhauses Freitag und der des Kaufhauses Überbacher besonders auf.

Das Kaufhaus Überbacher wurde am 26.9.1969 eröffnet. Das Herrenmodegeschäft Müller-Wipperfürth nahm am 10.10. seinen Betrieb auf.

Am Hauptplatz eröffnete die Firma Ditlbacher, Uhrmacher und Juwelier, im September 1969 das Geschäft.

Nach Fertigstellung der beiden großen Zubauten zum Hauptschulgebäude, nämlich des Volkshauses und des Hauptschulzubaues, hat das Stadtbauamt unseren Hauptschulhof neu gestaltet. Die neuen Grünflächen wurden zweckmäßig und schön bepflanzt und Ruhebänke aufgestellt.

Die 2. Liezener Volkshauswoche in der Zeit vom 11.-17.10.1970 brachte wieder kulturelle und unterhaltende Veranstaltungen, die gut besucht waren.

Der Hauptschulzubau und der zweite Bauabschnitt des Volksschulzubaues wurden mit einer Feier am 17.10.1969 ihrer Bestimmung übergeben. Der Förderer aller unserer kommunalen Bestrebungen, Herr Landesrat Hans Bammer, hielt die Festrede und betonte die zweckmäßige Gestaltung dieser Bauwerke. Liezen erhielt einen sehr schönen und modern eingerichteten Turnsaal.

Mit Beginn des Schuljahres 1969/70 wurde im "Jugend am Werk-Heim" eine Haushaltungsschule mit der Bezeichnung "Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe - Einjährige Haushaltungsschule in Liezen" eröffnet.

Erstmalig fand am 21.11.1969 eine Jugendparty statt. Die Gäste dieser Party waren die jungen Bürger unserer Stadt der Jahrgänge 1943 -1950. Für Musik und gute Stimmung zeichnete das Hans-Koch-Sextett verantwortlich und Tanzspiele und ein heiterer Quiz sorgten weiters für Unterhaltung und Stimmung.

Am 12.9.1969 wurde der vollautomatische Fernsprechbetrieb aufgenommen; die Eröffnung und Weihe des Netzgruppenamtes fand am 22.11.69 statt. Der Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Unternehmen nahm die Eröffnung vor.

Die Chorgemeinschaft Liezen hat sich in den letzten Jahren zu einem beachtlichen Klangkörper entwickelt, ein Chorabend fand am 29.11.1969 statt.

Das Stadtbauamt war fast das ganze Jahr hindurch mit der Planung des Hauptplatzprojektes befaßt. Nach zahlreichen Vorbereitungen und der Einholung von Stellungnahmen sämtlicher daran interessierter Dienststellen und der Kraftfahrvereine fand am 2.12.1969 eine gemeinsame Sitzung des Stadtrates und des Techn.Ausschusses statt, zu der auch die Vertreter aller dieser Dienststellen, Verbände und Vereine geladen waren. Stadtbauamtsleiter Bmstr. Ing. Hans Luidolt erläuterte das Projekt und in einer längeren Aussprache wurden die vorgebrachten Anregungen und Wünsche erörtert.

Das Problem der Erweiterung der Pyhrnpaßbundesstraße, das für unsere Stadt eine dringende Notwendigkeit bedeutet und durch welches vor allem die Engstellen am Beginn der Hauptstraße beseitigt werden sollen, wurde von Bürgermeister Voglhuber bei der Baubezirksleitung Liezen besprochen.

Seitens der Baubezirksleitung Liezen wurde ein Projekt ausgearbeitet, das die Verbreiterung dieser Straße, die erwähnte Beseitigung der Engstellen und eine weitgehende Verbreiterung entlang der Hauptstraße im Stadtgebiet selbst vorsieht.

Nach Beratungen in den Unterausschüssen der Stadtgemeinde fand dieses Projekt auch die einhellige Zustimmung des Gemeinderates.

Der städt. Kindergarten hielt wie immer in den einzelnen Gruppen eindrucksvolle Adventfeiern ab.

Unsere alten Mitbürger, die in den Altersheimen untergebracht sind, sowie alle jene, die das Weihnachtsfest im Krankenhaus verbringen mußten, wurden von Vertretern des Bürgermeisters aufgesucht und ihnen Geldbeträge oder ein Geschenkpaket übergeben.

Die Gebarung der Stadtgemeinde war im abgelaufenen Jahr sehr günstig. Durch eine vorsichtige Erstellung des Voranschlages 1969 und durch eine sorgfältige Ausgabenwirtschaft war es möglich, die notwendigen Leistungen stets zu erbringen. Bedingt durch eine günstige Einnahmenentwicklung während des ganzen Jahres und besonders zu Jahresende, als erhebliche Gewerbesteuererträge verzeichnet werden konnten, schloß das Rechnungsjahr 1969 mit einem beachtlichen Überschuß ab.

Es muß daher an dieser Stelle der Dank an alle Steuerträger ausgesprochen werden, die durch die pünktliche Entrichtung ihrer Steuern und Abgaben mitgeholfen haben, die großen Leistungen für unsere Stadt zu erbringen.

Nun bringen wir einen uns zugegangenen Brief :

" Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

" Wem das Herz voll ist, dem geht der Mund über ." Diesem Sprichwort ist so beiläufig die Ursache für diesen Brief.

Ich war kürzlich wieder einmal im Ennstal, habe dort auch meine Bekannten besucht und ein wenig mehr als sonst gebummelt. So konnte ich mich wieder einmal in Liezen umsehen. Was nun folgt, das wollte ich Ihnen, Herr Bürgermeister, persönlich sagen, aber leider habe ich Sie nicht getroffen.

Was mich bewegte, will ich nun festhalten:

WIE IST SO ETWAS MÖGLICH ? Aus dem Ort der Obstgärten und der Wiesen ist in relativ kurzer Zeit eine ansehnliche Stadt geworden. Als ich mit dem Wagen vorbeifuhr, wollte ich schon meinen Augen nicht trauen. Hochhäuser verdeckten fast die alte Kirche, die im Krieg und nachher gebauten Siedlungen haben sich über große Flächen ausgedehnt. Sie reichen nun bis hinauf an den Waldrand und wirken wie echte Vorstädte. Auch da und dort aus dem Stadtbild schauen wieder Hochhäuser heraus. Ähnliches habe ich nur in Deutschland gesehen, wo ganze Städte neu aus dem Boden wachsen.

Meine Bekannten baten mich dann, sie nach Liezen hineinzuführen. Was ich da noch zu sehen bekam, hat mich tief beeindruckt. Wir hielten auf einem Platz, den ich überhaupt noch nicht kannte, auf dem Hauptplatz. Er wurde in den letzten Jahren hervorgezaubert.

Wie ich hörte, erhält er heuer auch noch Verschönerungsanlagen.

Gleich daneben wurde mir das neue Schulviertel gezeigt. Liezen hat nun also eine Handelsakademie und eine Handelsschule. Die alte Volksschule neben der neuen Hauptschule ist fast nicht wieder zu erkennen. Auch ein Volkshaus steht nun in diesem "Kulturviertel". Meine Bekannten erklärten mir, daß es für Theateraufführungen und Bälle dringend gebraucht wurde und daß bei den verschiedenen Veranstaltungen dort oftmals Besucher aus dem ganzen Bezirk zu treffen sind.

Auch die alten Spazierwege im Norden und Westen, die ich von früher her gut kenne, sind größtenteils schon verbaut. Ich hatte eine Bevölkerungszahl von etwa 4000 in Erinnerung, und nun mußte ich hören, daß die 6000 längst überschritten sind. Bei diesem Rundgang standen wir auch plötzlich vor dem neuen Freibad. Momentan denkt man ja nicht an das Baden, doch in Erinnerung an die alte Liegewiese allein hätte ich doch allzugerne die neue Anlage ausprobiert. Mit einem Blumenschmuck, der angeblich in der ganzen Stadt mehr und mehr auffällt, soll sie im Sommer ganz prächtig sein.

In das ehemals kleine Städtchen sind inzwischen 6 oder 7 Fachärzte zugezogen. Das ist immer ein gutes Zeichen. Fachärzte sind schwer zu haben. Sie bringen dann immer das Gefühl einer echten städtischen Bequemlichkeit, Sicherheit und Leistungsfähigkeit mit.

Beim Eintreffen in Liezen fielen mir gleich die vielen Kaufhäuser auf. Nach unserem Rundgang in den Randgebieten war im Zentrum schon die Beleuchtung eingeschaltet. Dieses Bild werde ich lange nicht vergessen. Solch moderne Kaufhäuser der verschiedensten Sparten muß man in manchen Großstädten mit der Lupe suchen. Es wurde mir dann erklärt, daß Liezen sich nicht nur ein "Einkaufszentrum" nennt, sondern daß es in den allerletzten Jahren durch die besondere Regsamkeit der Geschäftswelt tatsächlich eines geworden ist.

Es wundert mich nicht, daß immer neue Industriebetriebe nach Liezen kommen. Die neue Schuhfabrik habe ich gesehen und in der Pyhrnstraße ist eine neue Weberei. Man munkelt sogar von weiteren Interessenten für den Zuzug in die Stadt.

In den Straßen herrschte bei meinem Besuch trotz ungünstiger Witterung ein Leben wie in einer Großstadt. Ich kam einfach aus dem Staunen nicht heraus. So sehr hat sich das gute stille Städtchen verwandelt.

Das alles mußte ich Ihnen nun schreiben. So viele sichtbare Zeichen von besonderer menschlicher Schaffenskraft bekommt man doch selten so nebeneinander zu spüren. Ich wünsche Ihnen und der Bevölkerung, daß es in diesem Tempo weitergeht. Wenn ich wieder einmal in das Ennstal komme, freue ich mich ganz besonders auf das Wiedersehen mit Liezen, das dann bestimmt schon wieder einige Überraschungen zu bieten hat.

Alles Gute weiterhin und freundliche Grüße

Ihr

gez.W. Bradel eh. "

DER VORANSCHLAG 1970

Mit Gemeinderatsbeschuß vom 2.4.1970 wurde nach mehrfachen Vorberatungen in den Unterausschüssen (Rechts- und Finanzausschußsitzungen) der Voranschlag 1970 einstimmig genehmigt.

Der Ordentliche Haushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je S 16,135.730.-- ab und ist daher ausgeglichen.

Der Gemeinderat von Liezen konnte erstmals in der Geschichte unserer Stadt einen derart günstigen Voranschlag beschließen.

Selbstverständlich stehen den günstigen Einnahmen entsprechend hohe Ausgabenbedürfnisse gegenüber.

Bedingt durch die günstige Steuerentwicklung zu Ende des abgelaufenen Rechnungsjahres konnte ein beachtlicher Überschuß aus dem Ordentlichen Haushalt 1969 in das neue Budget überführt werden. Ferner sind trotz ansteigender Ausgabenentwicklung auch die steuerlichen Einnahmen in der letzten Zeit günstig angestiegen.

In dieser Tatsache spiegelt sich auch die günstige Beschäftigungslage unserer Stadt und das enorme Wachstum unseres Wirtschaftslebens wieder.

Es ist aber nicht vermeidbar, daß auch die Ausgaben des Voranschlages angestiegen sind, denn es sind in der letzten Zeit auch die Löhne und Gehälter erhöht worden und vor allem die Abgaben, die die Gemeinde zu leisten hat.

Die Gemeinde hat an Gemeindeverbandsumlage, Landesumlage und für den Landesschulbaufonds sowie als Landessanitätsdienstbeitrag ungefähr S 2,850.000.-- im kommenden Jahr zu zahlen.

Dazu kommt noch eine Anzahl von Beiträgen für Flußbaumaßnahmen, die Wildbachverbäuung, der Ennsbaubeitrag und viele andere kleinere und größere Beträge.

Zu den Ausgaben des Außerordentlichen Haushaltes, über die wir noch nachstehend berichten, kann ein Betrag aus dem Ordentlichen Haushalt von S 2,158.200.-- geleistet werden.

Die Ausgaben für die Sportförderung wurden von bisher S 76.000.-- auf S 100.000.-- erhöht, so daß nun bedeutend mehr Mitteln den Sportvereinen gewährt werden können.

Eine erfreuliche Tatsache ist, daß für die bisher mit S 200.000.-- angesetzte Haushaltspost "Gewährung von Baudarlehen" nunmehr ein Betrag von S 350.000.-- veranschlagt werden konnte.

Der Gemeinderat der Stadt Liezen hat in der gleichen Sitzung, in der auch der Voranschlag beschlossen wurde, Richtlinien für die Gewährung von Baudarlehen festgelegt.

Es sollen nun in Hinkunft nicht nur Darlehen für die Errichtung von Eigenheimen, sondern in besonderen Fällen auch zum Erwerb von Eigentumswohnungen gewährt werden.

Für die laufende Instandhaltung und Verbesserung von Straßen, Wegen und Plätzen ist allein im Ordentlichen Haushalt eine Summe von S 350.000.-- vorgesehen. Darüber hinaus sind im Außerordentlichen Haushalt weitere bedeutende Beträge für Straßenbauten und dgl. veranschlagt.

Der Außerordentliche Voranschlag enthält wichtige Posten unseres diesjährigen Budgets.

Es handelt sich um folgende Vorhaben:

Volksschule - Ausbau - Klassen	S	150.000.--
Vorarbeiten f.d.Errichtung eines Lehrschwimmbeckens	"	465.200.--
Hauptplatz- 1. Teilabschn.	"	500.000.--
Nebenanlagen z.d. Straßen im Bereich Tausing	"	250.000.--
Gemeindewegbauten	"	680.000.--
Ausbau der Ausseer-Straße Beleuchtung, Straßenentwässerung	"	500.000.--
Ankauf von Geräten f.d.Städt. Bauhof	"	690.000.--
Ankauf eines LKW	"	290.000.--
Bauhof-Ausbau	"	200.000.--
Bad-Heisanlage	"	350.000.--
Wasserleitung-Erweiterung Salzstraße, Verbindung Salzstraße - Ausseerstraße	"	200.000.--

Hiezu sei im einzelnen ausgeführt :

Der Ausbau von Klassen im Volksschulgebäude ist dringend notwendig, da sowohl für die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule ab dem neuen Schuljahr 1970/71 weitere Klassen benötigt werden und auch die Hauptschule einen Mehrbedarf an Klassen gegenüber dem Vorjahr hat.

Es ist ein Wunsch sämtlicher Parteien und auch eine Empfehlung des Bundesministeriums f. Unterricht, daß in Hinkunft in jeder Bezirksstadt ein Lehrschwimmbecken zur körperlichen Ertüchtigung unserer Jugend errichtet wird. Mit dieser hier vorgesehenen Post können natürlich nur die ersten Vorarbeiten für dieses große und schöne Vorhaben geleistet werden.

Der genaue Plan darüber liegt noch nicht fest und ist zur Zeit das Stadtbauamt mit der Planung befaßt.

Am Hauptplatz sollen entsprechend dem neuen Hauptplatzprojekt Parkplätze und die erforderlichen Nebeneinrichtungen wie Beleuchtung, Kanalisierung usw. errichtet werden. Es handelt sich hierbei um den Raum zwischen dem Postamt und der Ostgrenze des Geschäfts- und Wohnhauses Hauptplatz 5.

Im Siedlungsgebiet Tausing müssen die Nebenanlagen zu den Straßen, d.i. die Errichtung der Abwasserbeseitigung und die Verkabelung für die Beleuchtung vorgenommen werden.

Bei den Gemeindewegbauten ist vor allem an die Weiterführung der Staubfreimachung des Salbergweges gedacht und sollen außerdem weitere Straßenverbesserungen und Neuanlagen von Straßen vorgenommen werden.

Die Ausseer-Straße ist im Bereiche westlich der Einmündung der Siedlungsstraße in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Wohnungsareal angewachsen.

Es ist daher auch hier notwendig, die bestehende Straße auszubauen, eine zeitgemäße Beleuchtung vorzusehen und auch die Straße entsprechend zu entwässern.

Seitens des Städtischen Bauhofes wurde seit Jahren auf die notwendige Anschaffung einer Kehrmaschine, einer Straßenwalze und eines Schubgerätes hingewiesen.

Alle diese für die Modernisierung des Städtischen Bauhofes und zur Bewältigung der weiteren großen Aufgaben der Stadtgemeinde notwendigen Geräte können nun angeschafft werden.

Die Stadtgemeinde Liezen benötigt dringend einen leistungsfähigen Lastkraftwagen. Das derzeit verwendete Fahrzeug ist über 13 Jahre alt und muß ersetzt werden. Es ist beabsichtigt, die restlichen Kosten für einen LKW im kommenden Jahr zu bedecken und mit dem vorgesehenen Betrag eine wesentliche Teilzahlung zu leisten.

Im Städtischen Bauhof der Stadtgemeinde in der Ausseer-Straße sind umfangreiche Ausbauarbeiten notwendig und soll neben dringenden Instandsetzungsmaßnahmen eine Wohnung ausgebaut werden.

Ein langgehegter Wunsch ist die Errichtung einer Heizanlage für das Alpenbad Liezen. In dieser Gemeinderatsitzung wurden auch die notwendigen Beschlüsse zur Vergabe der erforderlichen Lieferungen und Leistungen gefaßt und können wir mit Sicherheit annehmen, daß bereits mit Beginn der Badesaison 1970 ein beheiztes Bad zur Verfügung steht.

Die Stadtgemeinde hat mit dieser Maßnahme auch einen weiteren Beitrag zur sportlichen Ertüchtigung unserer Jugend und zum Ausbau des Fremdenverkehrs unserer Stadt und darüber hinaus zur Erholung aller unserer Mitbürger geschaffen.

Wir freuen uns ganz besonders darüber, daß es durch das Verständnis aller Parteien möglich war, diesem Wunsch so bald Rechnung tragen zu können.

Die Wasserleitung im Bereiche der Salzstraße sowie in dem Verbindungsstück zwischen Salzstraße und Ausseer-Straße muß dringend erneuert werden und ist auch dafür Vorsorge getroffen worden.

Der Außerordentliche Haushalt 1970 sieht Gesamtausgaben von S 4,275.200.-- vor, denen Einnahmen im Gesamtbetrag von S 3,503.200.-- gegenüberstehen. Es ergibt sich daher ein Abgang von S 772.000.--, der durch Mehreinnahmen und vor allem durch Bedarfszuweisungen des

Landes ausgeglichen werden soll.

Mit Freude können wir feststellen, daß es möglich war einen Haushaltsvoranschlag zu erstellen, der sowohl allen Erfordernissen der Kommunalverwaltung als auch vielen berechtigten Wünschen unserer Bevölkerung Rechnung trägt.

Die großen Zeitungen unseres Landes und des Tales haben in ausführlichen Artikeln über den Voranschlag 1970 und seine Beschlußfassung berichtet.

Erstellung des Voranschlages

Die Erstellung des Voranschlages ist in der Steiermärkischen Gemeindeordnung 1967 ausdrücklich festgelegt. Der § 76 (1) besagt, daß der Bürgermeister den Voranschlagsentwurf zu erstellen und zur öffentlichen Einsicht aufzulegen hat. So legt dies die Steiermärkische Gemeindeordnung fest.

Es kann vorkommen, daß der Voranschlag von einem anderen Gemeinderatsmitglied erstellt wird. Wenn dies der Fall ist, so beruht dies auf einem Übereinkommen zwischen den Fraktionen des Gemeinderates, entspricht aber nicht der Gemeindeordnung.

Der Bürgermeister ist zur Erstellung des Voranschlages verpflichtet und kann sich dazu selbstverständlich der Bediensteten des Stadtamtes (Amtsvorstand, Stadtkasse usw.) bedienen.

Wahljahr 1970

Wir nehmen hiermit Bezug auf unsere Aussendung in der Folge 8 (Februar 1970, Seite 9).

Wir haben damals auf die bevorstehenden Wahlen, nämlich die Nationalratswahlen am 1.3.1970 und die Landtagswahlen am 15.3.1970 hingewiesen und Wahlergebnisse der früheren Jahre bekanntgegeben.

Wir ergänzen diese Aussendung nun mit den Ergebnissen dieser beiden Wahlen.

Nationalratswahl am 1.3.1970

Abgegebene Stimmen	3.875
ungültige Stimmen	38
gültige Stimmen	3.837

Die gültigen Stimmen entfielen auf

Österreichische Volkspartei	1.344
Sozialistische Partei Österreichs	2.136
Freiheitliche Partei Österreichs	319
Kommunistische Partei Österreichs	24
Demokratische Fortschrittliche Partei	7
Nationaldemokratische Partei	7

Landtagswahl 15.3.1970

Abgegebene Stimmen	3.867
ungültige Stimmen	32
gültige Stimmen	3.835

Die gültigen Stimmen entfielen auf

Österreichische Volkspartei	1.255
Sozialistische Partei Österreichs	2.076
Freiheitliche Partei Österreichs	470
Kommunisten und Linksozialisten	31
Nationaldemokratische Partei	3

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß die letzte der drei Wahlen dieses Jahres, nämlich

die Gemeinderatswahl 1970
am Sonntag, 24.5.1970 stattfindet.

Sie erhalten dazu wieder die berechtigten, verschiedenfärbigen Wahlverständigungskarten.

Die Wählerliste liegt in der Zeit vom 21. bis 30.4.1970 zur Einsichtnahme im Stadtamt (Meldamt) auf.

In dieser Zeit können Einsprüche gegen das Wählerverzeichnis, d.h. Begehren zur Aufnahme noch nicht eingetragener Personen eingebracht werden. Die Frist mit 30.4.1970 ist endgültig und kann nach diesem Zeitpunkt kein Antrag auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis Berücksichtigung finden.

Schneeräumung 1970

Nach einem verhältnismäßig schönen Januar brachten die folgenden beiden Monate ausgiebige und für die Jahreszeit außergewöhnliche lange Schneefälle. Der Städtische Bauhof mußte daher wieder mit sämtlichen zur Verfügung stehenden Geräten und Arbeitskräften die Schneeräumung fortsetzen.

Es hat sich sehr bewährt, daß man im Vorjahr einen UNIMOG mit Schneepflug und Anbaufräse angeschafft hat. Damit war es möglich, auch die Wege zu entlegenen Objekten vom Schnee zu reinigen.

Die Stadtgemeinde Liezen hat im Winter 1969/70 insgesamt S 125.000.-- für die Schneeräumung ausgegeben.

Trotz bester Ausstattung kann es natürlich immer wieder vorkommen, daß bei diesen starken Schneefällen nicht gleichzeitig alle Straßen, Wege und Parkflächen geräumt werden können.

Das Stadtamt konnte die Wahrnehmung machen, daß im Falle von Beschwerden immer wieder festgestellt werden mußte, daß kurze Zeit nach dem man angerufen hatte, auch diese Fläche geräumt war.

Es erscheint daher notwendig, die Bevölkerung zu bitten, hier den Bemühungen des Städtischen Bauhofes Verständnis entgegenzubringen. Ein Vergleich mit anderen gleichgroßen Gemeinden wird davon überzeugen, daß in Liezen verhältnismäßig sehr rasch und mengenmäßig sehr viel geräumt wird.

Die Bediensteten der Stadtgemeinde bemühen sich oft schon in den Nacht- oder frühen Morgenstunden die Verkehrsflächen von Schnee zu räumen und sind dabei unermüdlich tätig. Wir glauben daher, daß wir in dieser Sache das Verständnis aller Mitbürger finden werden.

Finanzlage

Die Mittel, die einer Gemeinde auf Grund gesetzlicher oder sonstiger Vorschriften zufließen, reichen für die Anforderungen, die eine moderne Industriegesellschaft stellt, bei weitem nicht, so daß für vordringliche Aufbauleistungen andere, zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden müssen.

Im Prinzip treffen wir hier die gleichen Verhältnisse wie in der Privatwirtschaft, wo neben Selbst- und Eigenfinanzierung auch die Fremdfinanzierung besonders für Investitionen herangezogen wird. Für Gemeinden ergeben sich folgende Finanzierungsmöglichkeiten: Eigenmittel, Fremdmittel in Form von Darlehen und die bereits beschriebenen Bedarfszuweisungen und Subventionen.

Die in diesem Bericht aufgezählten Großbauten und sonstigen Leistungen waren für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt und die kommenden Generationen von größter Wichtigkeit. Es wird daher allseits auf Verständnis stoßen, daß sich der Schuldenstand vom 31.12.1964 bis 31.12.1969 von ca 12,5 Mill. auf ca 23 Mill. S erhöhte.

Mit einer Erhöhung von nur 10,5-Mill. S konnten Großbauten, wie Schwimmbad, Wohnbauten, Volksschulzubau, Hauptschulzubau, Volkshaus, Aufbahrungshalle, WC - Anlage, der weitere Ausbau der Kanalisation und der Wasserversorgung und der Grundankauf für die spätere Errichtung der Handelsakademie mit einem Gesamtaufwand von über 26 Mill. S durchgeführt werden.

Wir bitten, besonders nachstehende Entwicklung der Jahresrechnungen des Gemeindehaushaltes von 1965 bis 1969 und den Voranschlag für 1970 zu beachten :

Rechnungs- jahr	Voranschlag		Jahresrechnung	
	(Einnahmen und Ausgaben gleich)		Einnahmen	Ausgaben
1965	S	10.611.860.--	S 12.424.614.--	S 12.268.642.--
1966		11.568.560.--	11.980.240.--	11.948.661.--
1967		11.649.030.--	12.274.988.--	12.275.711.--
1968		11.825.280.--	13.295.697.--	13.240.397.--
1969		12.891.420.--	14.800.000.--	14.200.000.--
1970		16.135.730.--	!!!	

Der Schuldendienst (Zinsen und Tilgung aufgenommenener Darlehen) beträgt im Jahre 1970 nur 12,2 % der ordentlichen Ausgaben.

Wenn wir den Schuldenstand ungefähr gleicher Gemeinden vergleichen, so liegen die Prozentsätze meist wesentlich höher (von 15 - 20 %).

Trotz der Erhöhung des Schuldenstandes und der damit verbundenen geringfügigen Erhöhung des Schuldendienstes ist das Gemeindebudget 1970 nicht nur ausgeglichen, das heißt, daß alle ordentlichen Ausgaben bedeckt sind, sondern konnten noch 2,158 Mill. Schilling dem Außerordentlichen Haushalt zugeführt werden.

" Berliner Ferienkinder zu Gast in der Steiermark "

Seit Jahren läuft nun bereits diese Aktion und ist es vor allem durch Bemühungen der Leiterin des Städtischen Kindergartens, Frau Paula Stiegler, möglich gewesen, Pflegeeltern für Berliner Kinder zu vermitteln und diesen dadurch schöne Urlaubswochen zu bieten.

Es ergeht daher auch heuer wieder an Sie, liebe Lieznerinnen und Liezner, die Bitte, nach Möglichkeit ein Ferienkind zu nehmen. Nähere Auskünfte dazu erteilt die Leiterin des Städtischen Kindergartens Frau Paula Stiegler.

Wir bitten, Ihre Anmeldung für ein Ferienkind bis 10.5.1970 bei Frau Stiegler vorzunehmen.

Frau Volksschulhauptlehrer Maria Hasl - 80. Geburtstag.

Am 27.2.1970 feierte Frau Maria Hasl ihren 80. Geburtstag. Frau Hasl war durch viele Jahre an der Volksschule Liezen als Lehrerin tätig und die Gattin des Volksschuldirektors und Ehrenringträgers der Stadtgemeinde Liezen Josef Hasl.

Aus Anlaß ihres Geburtstages beglückwünschten am 26.2.1970 der Bürgermeister VS Dir. Hans Voglhuber, ferner Hauptschuldirektor Schulrat Karl Falb, Volksschuldirektor Maria Egger, Frau VOL Waltraud Voglhuber, Frau Schulrat Antonia Becker und der Stadtamtsvorstand Oberamtsrat Rudolf Polzer die Jubilarin.

Aus diesem Anlaß hat Frau Maria Hasl der Stadtbücherei einen Betrag von S 1.000.-- als Spende für die Stadtbücherei dem Bürgermeister übergeben. Über ihren ausdrücklichen Wunsch sollen aus dieser Spende Jugendbücher angeschafft werden. Eine bewährte Lehrerin hat damit zum Ausdruck gebracht, wie sehr sie sich noch immer mit der Jugend verbunden fühlt.

Für die hochherzige Gabe wird hier der besondere Dank ausgesprochen.

Musikverein Liezen und Stadtkapelle Liezen

Am Sonntag, 5.4.1970 fand im Gasthof Lasser die diesjährige Jahreshauptversammlung des Musikvereines Liezen statt.

Der bisherige Obmann des Musikvereines Liezen, Gemeinderat Hans Maderthaner, schied auf eigenem Wunsch aus diesem Amte aus.

Der Bürgermeister dankte diesem langjährigen Funktionär für seine aufopfernde Tätigkeit im Interesse des Musikvereines und damit des Kulturlebens unserer Stadt. Darüber hinaus konnte der Bürgermeister in seinen Ausführungen herzliche Dankesworte allen Musikern und Funktionären für ihr selbstloses Wirken aussprechen. Erfreulich ist die Tatsache festzustellen, daß zum Unterschied von anderen Kapellen unsere Stadtkapelle über verhältnismäßig viele junge Musiker verfügt und daher auch der Bestand der Kapelle gesichert erscheint.

Der Bürgermeister hat stets zum Ausdruck gebracht, daß der Stadtkapelle jene Mittel gegeben werden sollen, die sie zur Bewältigung ihrer schönen und freiwilligen Aufgaben benötigt. So wurden allein in den Jahren 1965-1969 S 20.000.-- für die Förderung des Musikernachwuchses über die Städtische Musikschule gewährt. Die Zuwendungen an die Stadtkapelle betragen in den Jahren 1961-1964 rund S 15.000.-- und erreichten in der Zeit von 1965 bis 1969 eine Summe von rund S 115.000.--.

Durch persönliche Bemühungen des Bürgermeisters war es möglich, der Stadtkapelle ein geeignetes Probelokal in der Hauptschule zur Verfügung zu stellen.

Der scheidende Obmann, Gemeinderat Hans Maderthaner führte in seinem Bericht die Anschaffung einer 2. Bekleidungsgarnitur für die Stadtkapelle an.

Zu der kostspieligen Bergmannstracht, die nur für besondere Zwecke verwendet werden soll, wurden Steireranzüge beschafft.

Kapellmeister Musikdirektor Alois Grünwald konnte bei dieser Jahreshauptversammlung einen ausführlichen Bericht über Ausrückungen der Kapelle bringen.

Im abgelaufenen Jahr trat die Stadtkapelle bei 51 Ausrückungen (davon 18 Begräbnisse) in Erscheinung. Voraussetzung für diese Arbeit und die qualitativ hohe Leistung unserer Kapelle war natürlich die Probearbeit. Es fanden insgesamt 74 Proben statt, davon 17 Teilproben und 57 Gesamtproben.

Die Stadtkapelle kann sowohl in voller Stärke als auch als Bläserchor, Fanfarenchor, kleines Blasorchester oder als Tafelmusik auftreten.

Dies beweist die Vielseitigkeit unserer Kapelle, die natürlich nur durch viel Fleiß und Einsatzbereitschaft erreicht werden kann.

Sowohl der Obmann, als auch der Kapellmeister dankten der Stadtgemeinde und anderen Förderern für die der Stadtkapelle gewährte Unterstützung.

Für 15 jährige ersprießliche Tätigkeit in der Stadtkapelle Liezen wurden die Musiker Hermann Jamnik und Karl Stenitzer geehrt. Es wurde ihnen vom Bezirksobmann des Bundes Steirischer Blasmusikkapellen Gemeinderat Alfred Pirker das Ehrenzeichen des Steir. Blaskapellenverbandes überreicht.

Bezirksobmann Pirker konnte auch erwähnen, daß den Angehörigen der Stadtkapelle Fritz Riegler und Max Leitner von der Landesleitung des Steirischen Blaskapellenverbandes das Verdienstzeichen in Bronze für 20 jährige Tätigkeit im Bezirksausschuß verliehen wurde.

Auch der Bezirkskapellmeister Carl Baumann, Trieben, sprach Worte der Anerkennung für die Leistungen der Kapelle und der Musik.

Bei der Neuwahl des Ausschusses wurde Herr Peter Ettelmayr, Leiter der Dienststelle Liezen der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse, zum Obmann gewählt. Die weiteren Funktionen erhielten Kurt Fasching, Obmannstellvertreter, Herta Grünwald Schriftführerin, Adolf Sölkner stellvertretender Schriftführer, Ferdinand Friesenecker Kassier und Ehrenfried Lindmayr Vergnügungswart.

Zu Beiräten wurden die Herren Ferdinand Hofreiter, Johann Schattauer, Emmerich Mandelberger, Gottfried Krcnn, Rainer Pimperl und Ferdinand Huber gewählt.

Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Helmut Laschan und Engelbert Gruber bestellt.

Die Stadtgemeinde weiß um die Mühen und Leistungen der Kapelle und freut sich über ihren hohen Ausbildungsstand. Sie wird sich den berechtigten Wünschen immer aufgeschlossen zeigen.

Angelobung der Jungmänner der Garnison Aigen in Liezen

Aus Anlaß des 25. Jahrestages der Gründung der 2. Republik, findet am Montag, 27.4.1970 um 10 Uhr auf dem Hauptplatz in Liezen

die feierliche Angelobung der Jungmänner der Garnison Aigen

statt.

An dieser Feier nehmen auch die Schulen und der Kameradschaftsbund teil.

Da Liezen der Garnison Aigen bzw. der Hubschrauberstaffel 2 im Jahre 1963 eine Standarte gewidmet hat, kommt dieser Feier in Verbindung mit dem 25. Jahrestag der Gründung unserer Republik gerade in Liezen besondere Bedeutung zu.

Die Bevölkerung wird herzlich eingeladen, an dieser Feier teilzunehmen.

Stadtchronik Liezen

Im Stadtamt Liezen wird seit Jahren am Aufbau einer Stadtchronik gearbeitet. Damit verbunden ist auch die Anlage einer Bildchronik.

Die Stadtchronik wird vom Stadtamtsvorstand Ob.Amtratsrat Polzer geführt und kommt gerade dieser Tätigkeit bei unserer raschlebigen Zeit besondere Bedeutung zu.

Man braucht sich dabei nur vor Augen zu halten, welche baulichen Veränderungen im Laufe der letzten 20 Jahre in unserer Heimatstadt vor sich gegangen sind.

Neben der Aufzeichnung aller verfügbaren Daten aus der Geschichte und der Gegenwart unserer Stadt wird auch eine Bildchronik geführt. Einige Stellen, die wir hier lobend hervorheben müssen, haben bereits viel dazu beigetragen.

Es sind dies vor allem das VÖEST-Werk, die STEWEAG, Betriebsbezirk Liezen, Hotel Karow und die Firma Hucmer.

Wir richten aber nun die Bitte an alle Mitbürger, sämtliches verfügbare Fotomaterial aus alten oder neuen Aufnahmen sowie Berichte über Vereinstätigkeiten, den Aufbau von Betrieben, Unternehmungen, der Stadtchronik zur Verfügung zu stellen.

Jede einzelne Aufzeichnung über das Geschehen der vergangenen Zeiten ist für uns wertvoll.

Wir fordern daher alle unsere Mitbürger zur Mitarbeit auf, damit möglichst viel aufgezeichnet und damit der Nachwelt erhalten bleiben kann.

Neue Alarmierung und Sirenenprobe der Freiw. Stadtfeuerwehr Liezen.

Ab 1.5.1970 tritt folgende Neuregelung für die Alarmierung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Liezen und der Freiw. Werksfeuerwehr des VÖEST-Werkes Liezen in Kraft.

Für die Freiw. Stadtfeuerwehr Liezen gilt ab sofort nur mehr der

auf- und abschwellende Sirenenton (ehemaliger Fliegeralarm),

gleichgültig ob Brand, Hochwasser, andere Katastrophen oder Anforderung für Umgebungsgemeinden.

Die Freiw. Werksfeuerwehr des VÖEST-Werkes Liezen verwendet ab 1.5. 1970 nur mehr den

Dauerton

zu ihrer Alarmierung.

Die Sirenenprobe wird ab sofort nicht mehr am Samstag, sondern am

Freitag jeder Woche um 12 Uhr

abgehalten. Zum gleichen Zeitpunkt hält auch die Freiwillige Werksfeuerwehr Liezen ihre Sirenenprobe.

Ansuchen um Gewährung von Darlehen für die Errichtung von Eigenheimen oder für den Erwerb von Eigentumswohnungen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Frist für die Einbringung derartiger Anträge beim Stadtamt Liezen am 30.4.1970 abläuft.

Interessenten werden daher gebeten, sich so rasch wie möglich das erforderliche Formblatt und die Richtlinien für die Gewährung dieser Darlehen bei der Amtsvorstehung, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 11, zu besorgen.

Grabarbeiten durch das Telegraphenbauamt Graz

Wie wir schon einige Male der Bevölkerung mitgeteilt haben, wurden umfangreiche Grabarbeiten seit einigen Monaten durch Beauftragte des Telegraphenbauamtes Graz durchgeführt, die sicherlich eine Behinderung für alle Verkehrsteilnehmer und Wegbenutzer bedeuten. Wir bitten aber um Verständnis, denn diese Arbeiten müssen im Zusammenhange mit dem Neubau des Netzgruppenamtes und der dadurch notwendig gewordenen Verlegung von Kabeln durchgeführt werden.

Die Stadtgemeinde Liezen bzw. das Stadtbauamt ist selbstverständlich bemüht, alle Vorkehrungen zu treffen, um Erschwernisse für die Bevölkerung zu vermeiden. Trotzdem treten gerade jetzt, da die letzten Schnee- und Eisreste im Stadtgebiet verschwunden sind, große Behinderungen auf.

Das Stadtbauamt hat die zuständige Stelle, in diesem Falle das Telegraphenbauamt Graz, gebeten, als Auftraggeber an die bauausführenden Firmen heranzutreten, um so rasch wie möglich den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen.

Herausgeber : Stadtamt Liezen
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Johann Voglhuber